

**Bürger, Gottfried August: Der Bauer .
An seinen Durchlauchtigen Tyrannen (1778)**

- 1 Wer bist du, Fürst? daß ohne Scheu
- 2 ZerrrollenZerrollen mich dein Wagenrad,
- 3 Dein Ros zerschlagen darf.

- 4 Wer bist du, Fürst? daß in mein Fleisch
- 5 Dein Freund, dein Jagdhund, ungeblüt
- 6 Darf Klau' und Rachen haun.

- 7 Wer bist du? daß, durch Saat und Forst,
- 8 Das Hurrah deiner Jagd mich treibt,
- 9 Entathmet, wie das Wild. —

- 10 Die Saat, so deine Jagd zertrit,
- 11 Was Ros, und Hund, und Du verschlingst,
- 12 Das Brod, du Fürst, ist mein.

- 13 Du Fürst hast nicht, bei Egg' und Pflug,
- 14 Hast nicht den Erntetag durchschwizt.
- 15 Mein, mein ist Fleis und Brod! —

- 16 Ha! du wärst Obrigkeit von Gott?
- 17 Gott spendet Segen aus; du raubst!
- 18 Du nicht von Gott, Tyran!

(Lyrikkompass: Der Bauer .

An seinen Durchlauchtigen Tyrannen. Abgerufen am 15.06.2025 von
<https://www.lyrikkompass.de/poems/19875>)